KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG

07. November 2021 • 32. Sonntag im Jahreskreis • Nr. 49 • Lesejahr B • 2020/2021

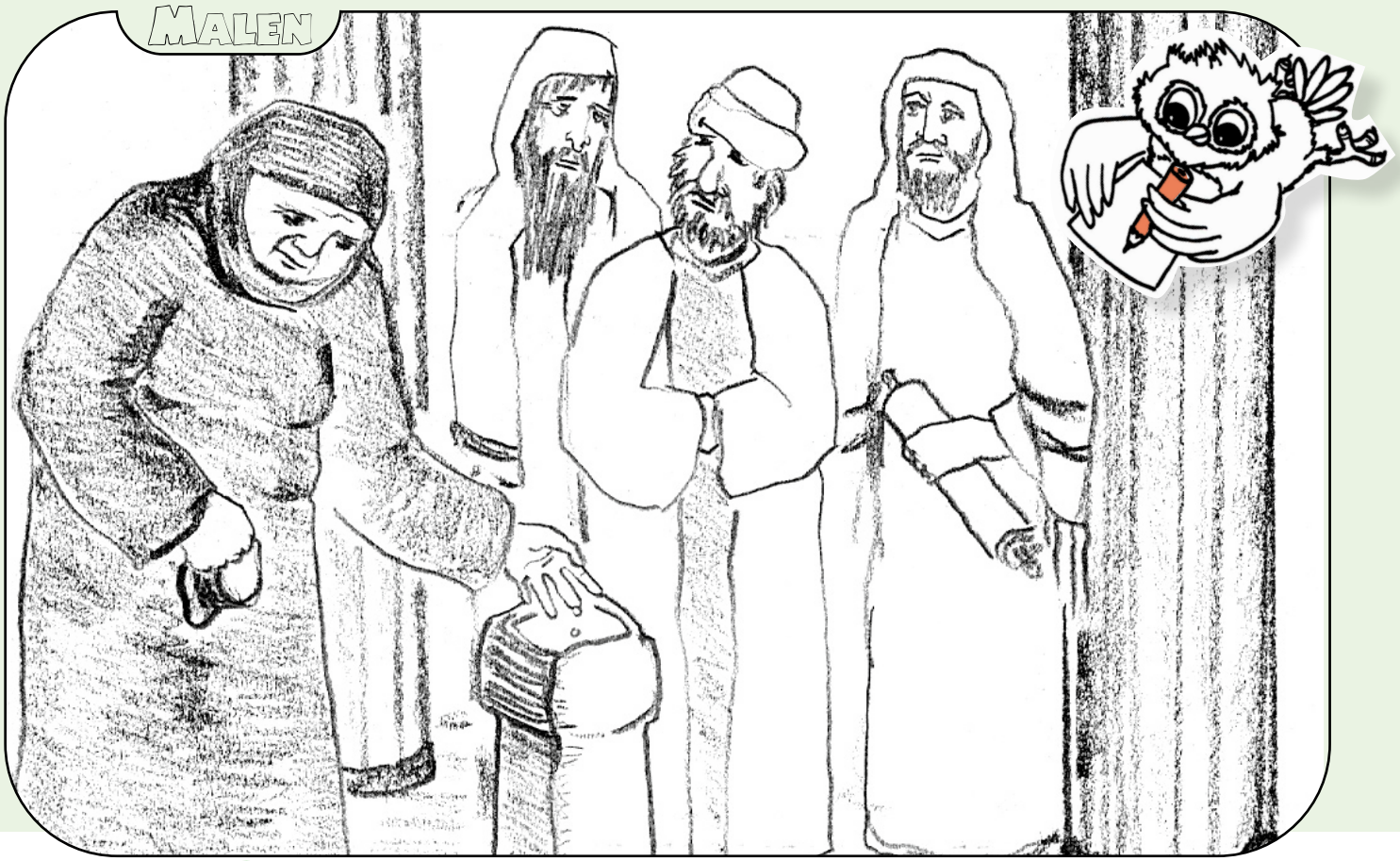
Foto: pixabay.com

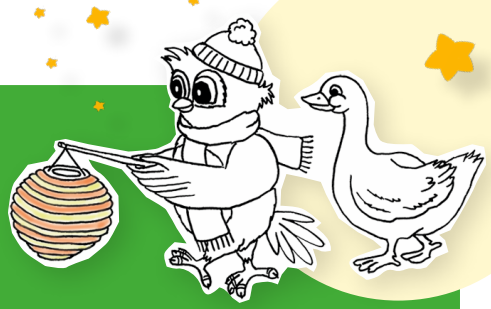
Schein und sein

Eine große Menschenmenge ist versammelt, um Jesus zuzuhören. Er warnt sie:

„Vor Leuten, die es lieben, in ihren feinen Gewändern umherzugehen, müsst ihr aufpassen. Sie möchten von den Menschen bewundert werden. Auf den Straßen und Plätzen möchten sie von allen gegrüßt werden. Sie wollen für sich selbst nur das Beste, sogar auf Kosten der Armen. Egal ob in der Synagoge oder bei Festen, immer möchten sie die Ehrenplätze haben. Und sie sprechen lange Gebete, um besonders heilig zu wirken."

Ein anderes Mal ist Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen im Tempel. Er sieht zu, wie die Menschen Geld in den Opferkasten werfen. Viele Reiche kommen und geben viel. Da kommt auch eine arme Witwe und wirft zwei kleine Münzen in das Opferkästchen.
Jesus erklärt: „Diese arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen. Sie hat kaum das Nötigste zum Leben. Trotzdem hat sie alles gegeben, was sie hatte." Mk 12,38-44





In wenigen Tagen ist Sankt Martin. Schon kleine Kinder kennen die Geschichte, wie der junge Soldat Martin seinen Mantel mit einem Schwert teilt und die eine Hälfte einem Bettler gibt, der furchtbar friert. Eine gute Tat, keine Frage! Aber was macht sie so besonders, dass wir uns noch heute, fast 1700 Jahre später, daran erinnern?!

BIBELVERSTEHEN

Als Soldat hat Martin eine Waffe bei sich. Doch wozu nutzt er sein Schwert? Nicht, um jemanden zu bedrohen oder zu verletzen, sondern um zu teilen. Er ist mit dem Pferd unterwegs und hätte einfach schnell an dem Bettler vorbeireiten können. Stattdessen steigt er herab und ist der einzige, der dem Bettler hilft, ohne lange zu zögern. Er denkt dabei nicht daran, ob er vielleicht Ärger bekommt, weil der Soldatenmantel nun nicht mehr ganz ist. Und er nimmt es auch hin, dass der halbe Mantel ihn nicht mehr so gut wärmt.

Die Begegnung mit dem Bettler ist für Martin selbst ein besonderes Erlebnis. Denn in der folgenden Nacht hat er einen Traum: Er sieht Jesus als den Bettler, dem er die Mantelhälfte geschenkt hat. Martin lässt sich nach diesem Erlebnis taufen und wird durch sein christliches Leben zum Vorbild.

Viele bewundern Martin, weil er bescheiden und großzügig ist. So sehr bewundern sie ihn, dass sie ihn zu ihrem Bischof machen wollen. Martin selbst will das nicht, deshalb versteckt er sich. Dazu gibt es übrigens auch eine Legende: Gänse sollen Martins Versteck durch ihr Schnattern verraten haben. Dank der Gänse wurde er am Ende doch noch Bischof der Stadt Tours (heute Frankreich).

Habt ihr euch schon gefragt, was der Heilige Martin mit dem Evangelium von heute zu tun hat? Martin wollte nicht bewundert werden wie die Menschen, vor denen Jesus warnt. Martin wollte nicht gut scheinen, er wollte es einfach sein. Und genau dafür wird er bewundert, sogar noch heute. Das muss daran liegen, dass sein Handeln die Menschen wirklich überzeugt hat. Es ging ihm eben nicht darum, besonders gut dazustehen vor den Menschen. Ja, nicht einmal das Amt des Bischofs wollte er annehmen.

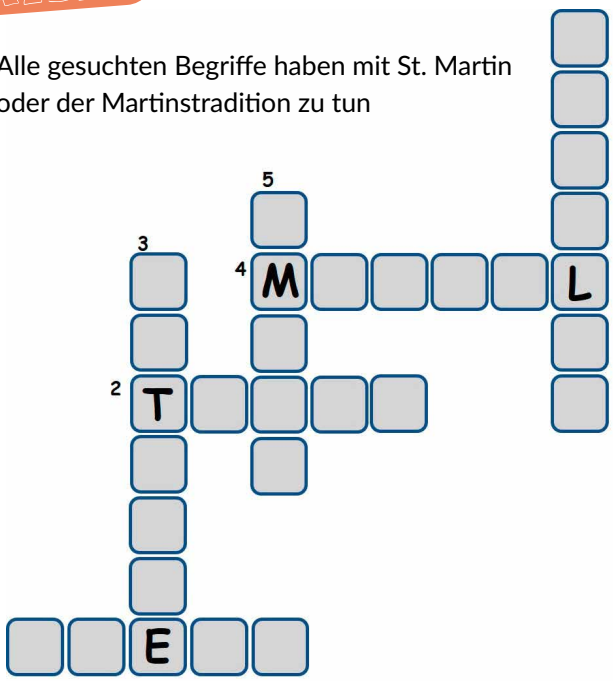
Am Ende seines Lebens wurde Martin mit einer Lichterprozession verabschiedet. Und Martinsumzüge mit vielen Lichtern gehören bis heute zu den beliebtesten Bräuchen am Martinstag.

Man sagt manchmal, dass jemand ein leuchtendes Vorbild ist. Das passt doch ganz wunderbar zu den Laternen, die an den Heiligen Martin erinnern! Stell doch auch Du am Martinsabend gut sichtbar ein Licht auf!

Man sagt manchmal, dass jemand ein leuchtendes Vorbild ist. Das passt doch ganz wunderbar zu den Laternen, die an den Heiligen Martin erinnern! Stell doch auch Du am Martinsabend gut sichtbar ein Licht auf!

RÄTSEL

Alle gesuchten Begriffe haben mit St. Martin oder der Martinstradition zu tun



1. Nein, es war kein Esel
2. Stadt in Frankreich
3. Hast du sie selbst gebastelt?
4. Ohne ihn wird's im Winter kalt
5. Findet an diesem Tag abends statt
6. Denen geht's echt nicht gut

IMPRESSUM:
KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG
Lesejahr B • 07. Novemberr 2021 • Nr. 49 • 32. Sonntag im Jahreskreis
Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.
Redaktion: Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Laura Müller (verantwortlich).
Zeichnungen: Gabi King, Olivia Costanzo. Grafik: Claudia Hirt. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben. Rückmeldungen: **kiz@seelsorgeamt-freiburg.de • www.ebfr.de/kiz**

Erzdiözese Freiburg